Quelle:
Copyright:

Blatt 245a - 251b ist dieselbe Hand des ausgehenden XV. Jahrh.. Bl. 2a eine rote, etwas verzierte Initiale, ebenso Bl. 16a, 20b, 24a, 27a, 29b, 32a, 35a, 39a, 43a, 45b, 47b, 50b, 54a, 60a, 64a, 68a, 70b, 74a, 77b, 81a, 85a, 90a, 95a, 99a, 102a, 105a, 108b, 113a, 133a, 138b, 142a, 147a, 151b, 155a, 162b, 169a, 173b, 178a, 230a, 239b den Buchstaben „S", weiter finden sich rote etwas verzierte Initialen Bl. 117b, 123b, 129b, 153a, 185a, 212a, 212b, 216b, 235a, 240a, 241a, 242a; die übrigen Initialen sind einfach rot.

alph 7/10 1909

343

Cod. CCCXLIII.

Papierhandschrift des XV. Jahrhunderts. 134 Blätter in Folio, durchaus in continuo. Altes Eigentum von Kremsmünster. (Seit 1665)

[Über Barlaam und unsere Handschrift siehe den Brief des Dr. Adolf Bauer, Linz, 18. Juli 1879 unter den Autographen].

Blatt 1a unbeschrieben.

Blatt 2a steht oben: Monasterii Cremifanensis; unten: a me Fo. Francisco Asulano. [Czerny illin, regul. Chorherr des Stiftes St. Florian und Bibliothekar, meint, es ist einer von der italienischen Familie dieses Namens; Jöchners Gelehrtenlexikon Tom. I. col. 603 einen Andr. Asulanus, der 1518 die Bibel herausgab].

1) Blatt 1b-59a: ΘΕΟΔΟΣΙΟΥ ΤΡΙΠΟΛΙΤΟΥ ΣΦΑΙΡΙΚΩΝ ΒΙΒΛΙΟΝ ΠΡΟΤΟΝ, ΔΕΥΤΕΡΟΝ, ΤΡΙΤΟΝ. [Theodosii Tripolitani Sphaericorum libri tres; — ein Zettel, der innen liegt (ich habe ihn bisher nicht gefunden), bemerkt dazu, „qui typis vulgati saepius et a Clavio S. J. Sacerdote Graece et Latine editi sunt Rome"]. Schwarzenbrunner, Bonifaz, P. O. S. B, sagt pag. 265 das, was auf dem Zettel steht.

Über den Verfasser und seine Werke siehe Jöchers